

Die Erfahrungen zeigen, daß nur eine planmäßige und systematische Arbeit, die Schaffung eines persönlichen Vertrauensverhältnisses zwischen den Parteilosen und den Genossen die Voraussetzungen dafür sind, die fortschrittlichsten Kollegen für die Partei zu gewinnen. Dabei wird der Bewußtseinsprozeß vor allem dadurch beeinflußt, wie die Parteiorganisation und jeder einzelne Genosse die Aufgaben lösen.

Es zeigt sich, daß in den Abschnitten unseres Betriebes, wo die Parteiorganisation klug und zielstrebig mit den Parteilosen gemeinsam die Aufgaben löst, wo sie ihnen die Notwendigkeit und die Zusammenhänge der Politik beharrlich erläutert und den Weg weist, wie es weitergehen soll, wo sie konstruktive Ideen entwickelt und Entscheidungen herbeiführt, die Autorität der Partei wächst und befähigte vorbildliche Arbeiter und Ingenieure zur Partei kommen, weil sich ihr Vertrauen zur Partei festigt.

Aufnahme gut vorbereiten

Dabei müssen wir vor der Aufnahme als Kandidat viele Fragen und Vorbehalte klären, um nicht nachher ständig mit diesen Problemen konfrontiert zu werden. Ein Teil der Kollegen, die um Aufnahme bitten, ist sich noch nicht über die Rolle und den Charakter unserer Partei klar. Die allgemeine Erkenntnis, daß die Politik richtig und die Partei notwendig ist, reicht nicht aus für die Aufnahme in die Partei. Es muß vorher geklärt werden, warum die Partei die bewußte Vorhut der Arbeiterklasse ist, daß man zwar ein guter Bürger unserer Republik sein kann, daß das aber nicht genügt, um Mitglied der Partei zu werden. Es ist vorher zu klären, daß es für ein Mitglied unserer Partei nur ein Vorrecht gibt, nämlich eine höhere Verantwortung und eine höhere Ver-

pflichtung zu haben als die parteilosen Kollegen. Es muß geklärt werden, daß Mitglied der Partei sein bedeutet, auch zu persönlichen Opfern bereit zu sein, und wenn es nur um Mitgliedsbeiträge oder Freizeit geht oder darum, seine persönlichen Interessen denen der Partei unterzuordnen.

Die Kenntnis der Rechte und Pflichten, des Statuts, die Notwendigkeit der einheitlichen Disziplin, die kompromißlose Einstellung zur Verteidigungsbereitschaft müssen vorher prinzipiell geklärt werden, damit die neuen Kandidaten zum vollen Mitstreiten und Mitkämpfen fähig sind.

Damit verbunden sollten wir stärker das Gefühl des Stolzes wecken, Mitstreiter der Partei der Arbeiterklasse zu sein. Für die Partei zu arbeiten bereitet auch Freude und stärkt das Gefühl, einer großen Familie — dem Kampfbund von Gleichgesinnten — anzugehören.

Die meisten unserer Abteilungsparteiorganisationen arbeiten ihre kontrollfähigen Aufgaben zur klassenmäßigen Stärkung der Partei auf Grund einer Einschätzung der Kampfkraft der Partei, ihres Einflusses und der Verteilung der Parteikräfte auf lange Sicht aus. Die Arbeitsmethode ist so, daß die Genossen der Parteilgruppen mit Unterstützung der APO-Leitung Einzelaussprachen mit den betreffenden Kollegen vornehmen. Dabei werden die Kenntnisse aus der aktiven Beteiligung der parteilosen Kollegen an der Durchführung der betrieblichen Aufgaben, in der Gewerkschaftsarbeit, am Parteilehrjahr und ihre fachliche Arbeit mit berücksichtigt.

Vor ihrer Aufnahme werden mit jedem Kollegen, der den Antrag stellt, durch Leitungsmglieder der Abteilungsparteiorganisation und dem zuständigen Gruppenorganisator Gespräche

Mitteilung mm Porteilehrjahr 1966/67 - Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Für das weitere Studium und die Diskussion sind folgende Themen festgelegt:

Januar 1967 - Die prinzipielle Bedeutung der Kritik von Marx

und Engels am Gothaer Programm und ihre aktuellen Lehren.

Februar 1967 -- Die Entwicklung einer revolutionären Politik und Taktik durch die deutsche Sozialdemokratie im Kampf gegen den preußisch-deutschen Militärstaat in der Zeit des Sozialistengesetzes (1878-1891).

März 1967 - Das Hinüberwachen des Kapitalismus der freien Konkurrenz in den monopolistischen Kapitalismus in Deutsch-

land. Der Charakter und die Besonderheiten des deutschen Imperialismus.

April 1967 - Der Kampf der deutschen Linken für die Rettung der Nation vor der Katastrophopolitik des deutschen Imperialismus und Militarismus (1913/1914).

Die Schwerpunkte sowie die Literaturangaben sind den zentralen Seminarhinweisen zu entnehmen.

Abteilung Propaganda
beim ZK der SED